

Der Papst

Autor(en): **Preisner, Erwin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **78 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-414073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER PAPST

Für den Ungläubigen ist der Papst nicht der Stellvertreter Jesu Christi, sondern «Beelzebub» persönlich. Und natürlich ist nach landläufiger Meinung der gerade amtierende jeweils der ärgste. Der Heilige Vater selbst hält sich für einen «Knecht der Knechte Gottes» (servus servorum Dei). Indessen, unser oberflächliches Denken hindert uns, die ganze Tragikomik der Christenheit im allgemeinen und des Papsttums im besonderen zu erfassen. Alles, was ein Papst «ex cathedra» verkündet, gilt als Dogma, Gesetz, unumstössliche Wahrheit. Welcher Katholik protestiert schon dagegen?

Die Parthenogenesis (Jungfernschaft Marias), die Transsubstantiation (Brot und Wein wird in Fleisch und Blut verwandelt) und auch Christi Auferstehung von den Toten sind haarsträubende Glaubenssätze. Wie wenige Christen glauben das wirklich? Das unermesslich grosse Heer der Gleichgültigen und Oberflächlichen, das kritiklose Mitläufertum, ist für mich das Allererschreckendste – deprimierend.

Mundus vult delibei? Nein! Mundus vult decipi! Die Welt will betrogen sein!

Die christliche Religion ist ein grandioses Lügengebäude und stellt eine Kette von Täuschungsmanövern dar. Zwangsläufig ergibt sich daraus eine korrupte Hierarchie. Auch wir Freidenker verfallen in den Fehler, im Papst den unumschränkten Alleinherrscher zu sehen: ER hat entschieden – nihil obstat! NEIN! Im Vatikan schalten und walten fromme Herren, die sich soweit hochgedient haben, dass sie nur noch Gott Rechenschaft schulden. Wehe dem Papst, wenn er das von ihnen Beschlossene nicht ausführen wollte! [Erinnert sei an den frühzeitigen Tod von Johannes Paul I. *Anm. d. Red.*] Man kann ihn erpresserisch quälen, foltern bis zur völligen Selbstaufgabe. Für den «Gefangenen Roms» gibt es keine Beschwerdeinstanz, an die er sich wenden könnte. Und die Kurie ist ganz unter sich – kein Aussenstehender wird jemals Einblick erhalten.

Ob sich die Kardinäle bei der Papstwahl um den «Stuhl Petri» drängen? Ich glaube kaum. Ich stelle mir vor, da werden knallhart die Fähigkeiten und die Eignung eines jeden «Bewerbers» ausgelotet, verglichen und in bezug auf die Ziele und das Heilsprogramm schliesslich Abmachungen getroffen. Einige hundert Prälaten entscheiden im Vatikan über tausenderlei Sachfragen. Der Papst gibt nötigenfalls seine Unterschrift.

Paul Johann II. macht einiges anders als seine Vorgänger, aber sicher tut er nichts von Wichtigkeit ohne Einvernehmen mit den bedeutendsten Ent-

GROSSE NEUJAHRSD- UND SONNWEIENFEIER
Samstag, 7. Januar 1995, ab 14 Uhr
im Volkshaus «Burgvogtei», Rebgasse 12/14, Basel
Superprogramm
mit Überraschungen, TOMBOLA und TANZ ab 18 Uhr
Die Freidenker-Vereinigung und die Freidenker-Union Basel
laden Sie freundlich ein,
zusammen mit Ihren Freunden und Verwandten an diesem Fest
teilzunehmen. (Tram 6, 8, 14; Bus 31, 34 zum Claraplatz)

Veranstaltungen

Basel (Union)

Samstag, 7. Januar 95, ab 14 Uhr
SONNWEIENFEIER
gemeinsam mit der FVS Basel
Volkshaus «Burgvogtei»
Rebgasse 12/14, Basel.
Tram Nr. 6, 8, 14. Station Claraplatz.
Jeden letzten Freitag im Monat
freie Zusammenkunft
im Rest. «Storchen» (1. Stock)
ab 19.00 Uhr (Schiffplände)
Jeden zweiten Dienstag im Monat
Vorstandssitzung
um 19.00 Uhr in unserem Lokal

Basel (Vereinigung)

Samstag, 7. Januar 95, ab 14 Uhr
SONNWEIENFEIER
gemeinsam mit der Union
Volkshaus «Burgvogtei»
Rebgasse 12/14, Basel.
Tram Nr. 6, 8, 14. Station Claraplatz.
Jeden 1. Freitag im Monat, 20 Uhr
Abendhock im Rest. «Stänzler»
Erasmusplatz (Bus 33)

scheidungsträgern des Vatikans. Welch armselige Marionette!

Pius XII., vormaliger Kardinalstaatssekretär und theologischer Berater von Pius XI., sagte, nachdem er zum Papst gewählt worden war: «Gott sei meiner armen Seele gnädig!» Er musste wissen, was für ein Kadavergehorsam von seiner Person erwartet wurde. Ihm war klar, dass es bei diesem verhängnisvollen Rollentausch um die Aufrechterhaltung von Lug, Trug und Korruption geht. Sicher büsst ein Papst in irgendeiner Form, hier auf Erden, für seine Verfehlungen. Ich breche eine Lanze für den «armen» Papst!

Wir vermissen Wahrhaftigkeit und Mut bei vielen Christen und ihren Würdenträgern. Beginnen wir mit der Besserung auch bei uns selbst. Allerdings: Totaler Einsatz kann buchstäblich die Existenz oder gar das Leben gefährden.

Ein Denker formulierte: «Und setzt Ihr nicht das Leben ein, nie wird Euch das Leben gewonnen sein.» *Erwin Preisner*

Bern

Am Samstag, 15. Jan. 95, 11.30 Uhr
Fondue im Freidenkerhaus
pro Person Fr. 10.–
Apero, Dessert, Getränke inbegriffen
Anmeldung bis Mittwoch (12.1.)
unerlässlich: Tel. 031 / 971 37 67

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat
um 20 Uhr freie Zusammenkunft
im Rest. «Falken» (Fahnenzimmer)
Schaffhausen

Winterthur

Sonntag, 4. Dez. 94, 11.00 Uhr
Liechterfäsch
im Restaurant «Casino», Winterthur
Jeden 1. Mittwoch des Monats
ab 20 Uhr freie Zusammenkunft
im Rest. «Casino»
Stadthausstrasse, Winterthur

Zürich

Dienstag, 10. Jan. 95, 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
Thema: **Atheismus, was ist das?**
Ref. Bruno Dobler
Donnerstag, 19. Jan. 95, 19 Uhr
Stammtisch
Thema: **Der Freidenker in der menschlichen Gemeinschaft**
Diskussion mit Victor Ackermann
jeweils im Restaurant «Cooperativo»,
Saal (1. St.), Strassburgstr. 5, Zürich

Peter Bernhards

WORT ZUM SONNTAG

Wenn ihr euch für Christen haltet und ein paar Psalmen singt, eifrig die Hände faltet, damit es euch Segen bringt; meint ihr, dass das reicht?

Glaubt ihr vielleicht, wenn ihr den Kirchengang macht und ein «Vaterunser» spricht, ihr hättet Himmel und Erde in Pacht?

Da kennt ihr das Leben schlecht.

Das gibt nicht allzuviel auf brav gefaltete Hände und belohnt nicht der Kirchen «Spiel». Trotzdem: ein schönes Wochenende!